

## Unsichere Pflegesituationen bewältigen – „Grippe“ bei Familie Runde

*Fortsetzung der Pflegesituation:*

*Josephine, 19 Jahre erzählt ihrer Praxisanleiterin nach dem Dienst von ihrem Tag bei Familie Runde:*

*„Normalerweise schläft Phillip um diese Zeit noch. Nun liegt er im Kindewagen und schreit. Im Wohnzimmer liegen Spielsachen verstreut, Felix und Philine sitzen mittendrin. Philine spielt mit den Autos. Felix sitzt da, hält sein Stofftier im Arm und schnieft. Sein Gesicht ist heiß, seine Augen wirken müde und sehen irgendwie wässrig aus. Auch Philine hat ganz schön rote Wangen. Frau Runde berichtet, dass Felix seit gestern ganz schön quengelig sei. Er wolle nicht mehr essen und hätte keine Lust zu spielen. In der Nacht habe er gehustet. Während sie erzählt, muss sie mehrfach niesen und sich die Nase putzen.“*

*Frau Runde hat dann den Hausarzt gerufen, der nach kurzer Untersuchung für alle Familienmitglieder einen grippalen Infekt und für Phillip und Felix schon eine akute Bronchitis mit Fieber diagnostiziert hat. Der Arzt hat für die Kinder folgende Rezepte aufgeschrieben und Frau Runde und mir erklärt was wir wann geben sollen:*

*Otriven Nasenspray (abschwellend, wenn die Nasenatmung stark behindert ist), Bronchipret Hustensaft (schleimlösend und bei Husten), Paracetamolsaft (fiebersenkend und schmerzlindernd), der nur bei Fieber über 39 Grad gegeben werden soll. Für Felix hat er zusätzlich noch inhalieren mit ein Inhaliergerät (Pariboy) und Mukosolvanolösung (schleimlösend) 4x tägl. für 10 min angeordnet.*

*Ich habe dann gleich die Medikamente und das Inhaliergerät aus der Apotheke abgeholt. Irgendwie ist mir nicht ganz wohl dabei ob ich das alles so hinkriege mit der Verantwortung für die ganzen kranken Kinder und Frau Runde, die ja auch nicht fit ist. Aber Frau Runde sagt sie ist ja da und trägt die Verantwortung. Sie traut mir das zu, dass wir beide das zusammen hinbekommen. Ich kann sie ja auch jederzeit fragen. Ich hoffe nur das sie nicht auch noch krank wird!*



- 1. Erarbeiten sie sich anhand des Textes und Lehrervortrags die bei Familie Runde vorliegenden Krankheitsbilder Grippaler Infekt (Erkältung) und akute Bronchitis und markieren sie wichtiges farblich! Fragen sie bei Unklarheiten nach.**

### Krankheitsbild Erkältung (Grippaler Infekt)

#### Definition:

Erkältung (Grippaler Infekt z.T. auch nicht korrekt als „Grippe“ bezeichnet):

Sehr häufige, fast immer virale Infektion der oberen und unteren Luftwege von meist nur wenigen Tagen Dauer. Gefährdung durch Komplikationen nur für Risikopatienten.

Erwachsenen können 3-5, Vorschulkinder 4-8 Erkältungen pro Jahr haben.

#### Ursachen (Krankheitsentstehung):

Es gibt hunderte verschiedener „Schnupfen- und Erkältungsviren“ die nach einer Tröpfcheninfektion und direkten Kontakt übertragen und schädigen die Schleimhaut in den Atemwegen, wodurch die Erkältungssymptome ausgelöst werden. (Die wichtigsten heißen: Adeno-, Myxo-, Echo und Rhinoviren sowie das RS-Virus, das besonders für Kleinkinder gefährlich sein kann).

#### Symptome und Diagnostik:

1-2 Tage nach der Infektion bekommen die Betroffenen:

- Schnupfen (zunächst dünnflüssig klar, später schleimig-eitrig), Niesen
- Husten, Kratzen im Rachen
- Heiserkeit und Husten
- Kopf- und Gliederschmerzen, evtl. leichtes Fieber
- Rötung der Rachenschleimhaut

**Therapie und Pflege:** symptomatische Behandlung siehe akute Bronchitis

#### Prävention und Gesundheitsberatung:

Zur Reduktion des Erkältungsrisikos sollte das Immunsystem gestärkt werden durch:

Sport/ Bewegung möglichst im Freien, Wechselduschen (kalt/ warm), Sauna, Vitaminreiche Ernährung (Vit. C)

Das Ansteckungsrisiko vermindern durch: Abstand halten, Hände schütteln vermeiden, Händehygiene (waschen ggf. desinfizieren, ggf. in Innenräumen ggf. FFP2- Maske tragen)

## Krankheitsbild und Pflege bei akuter Bronchitis

### Definition:

Entzündung der Bronchialschleimhaut meist in Verbindung mit Entzündung der gesamten oberen Luftwege. Zu 90 % viral verursacht. Vor allem bei Kindern häufige Erkrankung mit gehäuftem auftreten in der nasskalten Jahreszeit (Winter).

### Ursachen:

- In 90% Folge einer Virusinfektion der oberen Luftwege, die sich rasch nach unten ausbreitet
- seltener durch chemische Reize z.B. Inhalation von Rauch oder Säuren bedingt
- tritt im Rahmen allgemeiner Viruserkrankungen auf (z.B. auch Masern)

### Symptome

- zuerst allgemeine Erkältungssymptome wie Schnupfen, Hals-, Kopf- und Gliederschmerzen und allgemeines Krankheitsgefühl
- dann trockener schmerzhafter Reizhusten der bald produktiv wird mit schleimig-eitrigem Sputum
- oft Brustschmerzen
- Fieber über 39 Grad ist selten
- Bei entsprechend veranlagten Kleinkindern können sich die Bronchien entzündungsbedingt stark verengen (Obstruktion) Bei dieser obstruktiven Bronchitis ist die Ausatmung erschwert und in schweren Fällen hat das Kind Atemnot.

### Diagnostik:

- Diagnose wird anhand der Symptome gestellt
- Bei Abhören Rasselgeräusche

### Therapie:

#### **Ursächliche Therapie ist nicht möglich bei viral erkrankung, deshalb symptomatische Behandlung zur Linderung der Beschwerden:**

*Bei Säuglingen und Kindern werden die Medikamente i. d. R. als Saft, Lutschtabletten oder Zäpfchen gegeben. Beim Kauf der freiverkäuflichen Erkältungsmedikamente das Alter der Kinder angeben, um die geeignete Dosierung zu erhalten!*

- ◆ fiebersenkende u. evtl. schmerzlindernde Medikamente z.B. Paracetamol/ Ibuprofen ...
- ◆ bei behinderter Nasenatmung abschwellendes Nasenspray z.B. Otriven/ Nasivin...
- ◆ ggf. schleimlösende Maßnahmen wie:  
reichlich Flüssigkeitszufuhr z.B. heißen Tee aus: Anis, Salbei, Thymian,  
schleimlösende Medikamente z.B. ACC/ Hustensaft,  
Anfeuchten der Atemluft durch Inhalationen mit 0,9% NaCL,  
Vibrationsmassage
- ◆ bei obstruktiver Bronchitis ggf. bronchienerweiternde Medikamente wie bei Asthma
- ◆ bei quälendem Reizhusten z.B. nachts ggf. hustendämpfende Medikamente z.B. Silomax
- ◆ bei bakterieller Zusatzinfektion Antibiotika (nur auf Arztanordnung).

**Pflege** Unterstützung symptomorientiert und abhängig vom Allgemeinbefinden:

- ◆ beruhigen und Sicherheit/ Zuversicht ausstrahlen, Erreichbarkeit gewährleisten!
- ◆ regelmäßig Vitalzeichen beobachten:  
P, (RR), Temperatur, Atmung (Frequenz, Geräusche, Sputum, Husten, Atemnotzeichen),  
Bewusstsein, Allgemeinzustand und Befinden (Schmerzen....)

- ◆ ggf. Pflege bei Fieber (ggf. fiebersenkende Maßnahmen z.B. Wadenwickel)
- ◆ körperliche Schonung
- ◆ Ausreichend Frischluft
- ◆ leichte vitaminreiche Kost, Wunschkost
- ◆ bei Fieber u. starker Verschleimung reichlich Flüssigkeitszufuhr (mind. 1,5-2l bei Erwachsenen)  
besonders heißer Tee (s.o. Kontraindikationen beachten)
- ◆ Einreibung/Brustwickel mit ätherischen Ölen z.B. Lavendel o. Thymian
- ◆ Unterstützung bei unproduktivem Reizhusten u. ggf. hustendämpfende Medikamente s.o.
- ◆ Rauchverzicht

◆ **Prognose:**

Bei Gesunden meist folgenloses Ausheilen. Bei Lungenvorerkrankungen erhöhtes Pneumonierisiko und Gefahr der Verschlechterung der Lungenerkrankung bis zur eingeschränkten Lungenfunktion.

**Beantworten sie die folgenden Fragen mündlich!**

2. **Erläutern sie in eigenen Worten was man unter einem grippalen Infekt und was man unter einer akuten Bronchitis versteht und wie sie verursacht werden!**
3. **Beurteilen sie die aktuelle Pflegesituation bei Familie Runde und begründen sie ihre Aussagen!**  
*(Erläutern sie, welchen vorliegenden Symptomen sie bei einer Erkältung bzw. einer akuten Bronchitis erkennen können und welche Symptome außerdem möglich wären!)*
4. **Beschreiben sie welche Therapiemöglichkeiten es bei den Erkrankungen gibt und welche Pflegemaßnahmen Josephine bei den Kindern durchführen sollte!**
5. **a) Welche sozialen Netzwerke und Unterstützungsmöglichkeiten sollte Josephine Frau Runde in dieser Situation vorschlagen, um die ausreichende Versorgung der Familienmitglieder und des Haushaltes sicherzustellen?**  
**b) Recherchieren sie, ob in dieser Situation Anspruch auf Haushaltshilfe über die Krankenkasse besteht und wenn dann wie lange und wieviel Stunden täglich. Wie und bei wem muss eine solche Haushaltshilfe beantragt werden?**